

Ausgabe 6 Juli 2023



WILDNISTOURER

Bushcraft, Survival & Lifestyle Journal

Mit dem Kanu unterwegs



Survival Extreme wie
überlebe ich einen Hinterhalt

Tracking



Hallo und willkommen zur Juli Ausgabe 2023

Der Sommer ist da und die Abenteuer rufen. Ob Mikroabenteuer oder große Reise, überall lauern Herausforderungen, auf die sich jeder vorbereiten kann.

Impressum:

**Wildnistourer
Thorsten Kunkel
Erikaweg 5a
29683 Oerbke**

Tel.: 0171-2715133

E-Mail: wildnistourer@wildnistourer.de

WEB: wildnistourer@jimdofree.com

Hinweise:

Der Newsletter ist kostenlos

Alle Outdooraktivitäten können Gefahren bergen, die jeder für sich selbst einschätzen muss. Beachtet immer die regionalen-, Bundes-, und Landesgesetze

Mit dem Kanu unterwegs



Das Fahren mit einem Kanu erfordert etwas Übung, aber es kann eine sehr angenehme und entspannende Erfahrung sein. Hier sind einige grundlegende Schritte, um mit einem Kanu zu fahren:

1. Platzieren Sie das Kanu im Wasser: Zunächst müssen Sie das Kanu ins Wasser bringen, entweder von einer Anlegestelle oder indem Sie es in das Wasser ziehen. Achten Sie darauf, dass das Kanu gerade ausgerichtet ist und nicht kippt.

2. Einsteigen: Steigen Sie in das Kanu ein, eine Person sollte sich in der Mitte und die andere am Ende des Kanus platzieren. Setzen Sie sich auf den Boden des Kanus und halten Sie sich an den Seiten des Kanus fest, um das Gleichgewicht zu halten.

3. Paddelhaltung: Halten Sie das Paddel mit beiden Händen und legen Sie die Handflächen flach auf den Paddelschaft. Stellen Sie sicher, dass Ihre Hände auf der richtigen Seite des Paddels sind - die konkave Seite sollte Ihnen zugewandt sein.

4. Paddeln: Um das Kanu zu bewegen, tauchen Sie das Paddel auf einer Seite des Kanus ins Wasser und ziehen Sie es durch das Wasser. Die Kraft sollte aus Ihren Schultern und Ihrem Rücken kommen, nicht aus den Armen. Wiederholen Sie diesen Vorgang auf der anderen Seite des Kanus, um das Kanu vorwärts zu bewegen.

5. Kurvenfahren: Um das Kanu zu drehen, paddeln Sie stärker auf einer Seite des Kanus als auf der anderen Seite. Wenn Sie zum Beispiel nach rechts abbiegen möchten, paddeln Sie stärker auf der rechten Seite des Kanus.

6. Anhalten: Um das Kanu anzuhalten, tauchen Sie das Paddel auf beiden Seiten des Kanus ins Wasser und ziehen Sie es zurück, um die Geschwindigkeit zu verringern.

7. Verlassen des Kanus: Um das Kanu zu verlassen, ziehen Sie es an eine Anlegestelle oder einen sicheren Ort. Halten Sie das Kanu stabil, wenn Sie aussteigen, um ein Umkippen zu vermeiden.

Es ist wichtig, immer eine Schwimmweste zu tragen und die Wetterbedingungen und Gewässerbedingungen zu beachten, bevor Sie mit einem Kanu fahren. Wenn Sie Anfänger sind, sollten Sie am besten mit einem erfahrenen Begleiter fahren, um das Fahren mit einem Kanu zu üben.

Das Durchfahren von Stromschnellen mit einem Kanu erfordert viel Erfahrung und Können.

Wenn Sie Anfänger sind, sollten Sie unbedingt mit einem erfahrenen Begleiter fahren oder eine Schulung durchführen lassen, bevor Sie sich an Stromschnellen wagen.

Hier sind einige grundlegende Schritte, die Ihnen helfen können, Stromschnellen im Kanu zu befahren:

1. Wählen Sie eine geeignete Route: Informieren Sie sich im Voraus über die Route, die Sie befahren werden, und planen Sie Ihren Weg sorgfältig. Überprüfen Sie die Schwierigkeitsstufe der Stromschnellen und stellen Sie sicher, dass Sie ausreichend Erfahrung haben, um sie zu befahren.
2. Tragen Sie die richtige Ausrüstung: Tragen Sie immer eine Schwimmweste und einen Helm, um sich bei einem Sturz ins Wasser zu schützen. Es ist auch ratsam, eine Neoprenkleidung oder ein Wetsuit zu tragen, um warm zu bleiben.
3. Nehmen Sie eine angemessene Paddelhaltung ein: Halten Sie das Paddel mit beiden Händen und halten Sie es so, dass die konkave Seite zum Kanu zeigt. Verwenden Sie kurze und schnelle Paddelschläge, um das Kanu durch die Stromschnellen zu manövrieren.
4. Bereiten Sie sich auf eine mögliche Kenterung vor: Wenn Sie kentern, versuchen Sie, in eine sichere Position zu kommen, indem Sie Ihre Füße vor sich ausstrecken und Ihren Körper gegen das Kanu drücken. Schwimmen Sie sicher und schnell aus den Stromschnellen heraus und suchen Sie Schutz vor der Strömung.
5. Üben Sie und lernen Sie aus Ihren Erfahrungen: Das Befahren von Stromschnellen erfordert Erfahrung und Übung. Nehmen Sie an Kursen teil, um Ihre Fähigkeiten zu verbessern, und lernen Sie aus Ihren Fehlern, um sich kontinuierlich zu verbessern. Es ist wichtig, die Risiken von Stromschnellen zu verstehen und die notwendigen Sicherheitsmaßnahmen zu ergreifen, bevor Sie sich an das Befahren von Stromschnellen im Kanu wagen.

Portage

Beim Paddeln bezeichnet der Begriff "Portage" das Tragen des Bootes über Land, um einen Flussabschnitt zu umgehen, der nicht befahrbar ist. Eine Portage kann erforderlich sein, wenn es Stromschnellen, Wasserfälle oder andere Hindernisse gibt, die es unmöglich machen, das Boot sicher durch das Wasser zu manövrieren.

Während einer Portage wird das Boot aus dem Wasser genommen

und auf Schultern oder einem Karren getragen oder gerollt, bis der Flussabschnitt hinter dem Hindernis wieder befahrbar ist. Portagen können je nach Länge und Schwierigkeitsgrad des umgangenen Flussabschnitts sehr anstrengend und zeitaufwändig sein, aber sie sind oft notwendig, um gefährliche Situationen zu vermeiden und die Sicherheit der Paddler zu gewährleisten.



Was ist treideln?

Treideln ist eine Technik, die beim Befahren von Flüssen eingesetzt wird, um Boote gegen die Strömung zu bewegen, wenn es nicht möglich oder zu schwierig ist, gegen die Strömung zu paddeln oder zu rudern.

Beim Treideln wird das Boot mit einer Leine an Land gezogen, wobei die Paddler oder ein anderer Helfer das Seil von der Uferseite aus steuern. Die Person, die das Seil hält, geht oder rennt auf dem Uferpfad entlang, wobei sie das Boot gegen die Strömung zieht. Die Technik erfordert viel Kraft und Ausdauer, aber sie kann sehr nützlich sein, wenn das Paddeln gegen die Strömung zu gefährlich oder unmöglich ist.

Das Treideln wurde traditionell von Berufsschiffern eingesetzt, um ihre Lastkähne gegen die Strömung zu bewegen. Heute wird die Technik oft von Kanufahrern und Wildwasser-Paddlern eingesetzt, um schwierige Stromschnellen oder Flussabschnitte zu überwinden.



Foto: Kanu-Info Isar und Nebenflüsse / Begriffe (kanu-info-isar.de)

Ausrüstung:

Die Grundausstattung für Kanutouren variiert je nach Art der Tour, der Dauer und den spezifischen Bedürfnissen. Hier ist eine Liste der wichtigsten Ausrüstungsgegenstände, die für die meisten Kanutouren empfohlen werden:

- 1.Kanu: Ein stabiles Kanu, das den Anforderungen der Tour entspricht. Es gibt verschiedene Arten von Kanus, wie Kajaks oder offene Kanus, je nach Vorlieben und Bedürfnissen.
- 2.Paddel: Mindestens ein Paddel pro Person. Achte darauf, dass die Paddel leicht und bequem zu handhaben sind.
- 3.Schwimmwesten: Eine Schwimmweste für jeden Teilnehmer ist unerlässlich, um die Sicherheit im Wasser zu gewährleisten. Stelle sicher, dass die Schwimmwesten gut passen und den entsprechenden Sicherheitsstandards entsprechen.
- 4.Trockenbehälter: Wasserdichte Behälter oder Beutel, um wichtige Gegenstände wie Handys, Kameras, Schlüssel und andere Wertsachen vor Wasser zu schützen.
- 5.Erste-Hilfe-Set: Ein gut ausgestattetes Erste-Hilfe-Set mit Verbandsmaterial, Desinfektionsmittel, Schmerzmitteln und anderen grundlegenden medizinischen Utensilien.
- 6.Wasser und Verpflegung: Ausreichend Wasser und Snacks für die geplante Dauer der Tour mitnehmen. Berücksichtige die Anstrengung des Paddelns und achte darauf, genug Flüssigkeit und Nahrung zur Verfügung zu haben.
- 7.Sonnenschutz: Sonnencreme, Sonnenhut und Sonnenbrille sind wichtig, um dich vor Sonnenbrand und Sonnenstrahlen zu schützen.
- 8.Wetterschutz: Je nach Wetterbedingungen solltest du Regenbekleidung, eine wasserdichte Jacke oder Poncho mitnehmen, um dich vor Nässe zu schützen.
- 9.Karte und Kompass: Eine detaillierte Karte der Gewässer, die du befahren möchtest, sowie ein Kompass oder GPS-Gerät, um die Orientierung nicht zu verlieren.
- 10.Notfallausrüstung: Eine Pfeife oder Signalhorn, um im Notfall auf sich aufmerksam zu machen, sowie ein Messer oder Multitool für verschiedene Zwecke.
- 11.Campingausrüstung (falls erforderlich): Wenn du vorhast, auf deiner Kanutour zu campen, benötigst du zusätzlich eine entsprechende Campingausrüstung wie Zelte, Schlafsäcke, Isomatten, Kochgeschirr usw.

Es ist ratsam, sich vor der Kanutour über die örtlichen Vorschriften, Wetterbedingungen und spezifischen Anforderungen zu informieren, um sicherzustellen, dass du die richtige Ausrüstung dabei hast.

Survival Extreme wie überlebe ich einen Hinterhalt

Bei Wikipedia findet sich folgende Erläuterung zum Thema Hinterhalt:

Als **Hinterhalt** wird eine militärische Taktik bezeichnet, bei der eine Partei aus dem Verborgenen einer Deckung heraus einem Gegner auflauert und diesen bekämpft. Hierbei spielt die Überraschung durch Tarnung eine wesentliche Rolle. Diese Gefechtshandlung wird häufig beim Jagdkampf auf einen sich bewegenden Feind wie z. B. eine Transportkolonne angewandt.

Im Wörterbuch der Brüder Grimm heißt es dazu, Hinterhalt sei „der Ort, wo eine streitbare Truppe sich birgt, um von hier den Feind anzugreifen oder ihm in den Rücken zu fallen“. Bei der militärischen Kampfführung ist der Hinterhalt oft eine Möglichkeit, ein Gefecht über einen überlegenen Gegner zu gewinnen. Der Erfolg des Hinterhalts wird unterstützt, wenn der Ort so gewählt wird, dass die eigene Position zusätzliche Vorteile in Form von Deckung bietet, während der Gegner auf freier Fläche steht und eventuell wenig Bewegungsraum und keine Rückzugsmöglichkeiten hat. Der Hinterhalt geht, im Gegensatz zum Feuerüberfall, nachfolgend mit dem Sturm auf die sich im Hinterhalt befindlichen Kräfte einher, um diese endgültig zu vernichten.

Der Hinterhalt ist eine Taktik, die häufig von *irregulären Kräften* – Guerilleros und Partisanen – in der asymmetrischen Kriegführung angewandt wird.

Es ist völlig egal wie sehr man aufpasst, die Gefahr, in einen Hinterhalt zu geraten ist in Einsätzen immer gegeben.

Nicht nur Militärs werden in Hinterhalte gelockt und es sind auch nicht immer ausgewiesene Kriegs-, und Krisengebiete, solche Vorfälle gab es auch schon in Deutschland, z.B.

- **In FALLE GELOCKT: Nach Notruf - 50 Männer greifen Polizisten in Dietzenbach mit Steinen an**
- **G20 Gipfel in Hamburg**
- **Angriff auf die Retter: Was sich Feuerwehr und Polizei im knochenharten Job alles anhören müsse**

Auch Angehörige von Rettungsdiensten werden immer häufiger zur Zielscheibe.

Militärische Hinterhalte sind an der Tagesordnung und sie kommen in verschiedenen Ausführungen vor. Oft werden Hinterhalte mit Sprengfallen bestückt, die z.B. an Türen, auf dem Boden oder an Straßen platziert werden. Auf der anderen Seite gibt es natürlich auch Hinterhalte in der kriminellen Szene. Objekte werden hierbei sehr genau ausgekundschaftet und analysiert. Ein Sicherheitsmitarbeiter gerät schnell in die Gefahr, völlig unvorbereitet in einen solchen Hinterhalt zu geraten.

Für Menschen, die sich nicht unmittelbar in einer Gefahrenzone bewegen ist es allerdings höchst unwahrscheinlich, in einen Hinterhalt zu geraten, eine Ausnahme wäre hier, ein Raubüberfall.

Wir unterscheiden hier zwischen verschiedenen Varianten:

1. Der Hinterhalt wird vorbereitet, Gegner sind nicht vor Ort. Sprengfallen werden durch Kontakt mit Fahrzeugen oder Menschen ausgelöst. Der Schaden ist in der Regel sehr groß und meist gibt es Todesopfer.
2. Die Sprengfalle wird durch eine Fernbedienung ausgelöst, die kann auch über ein Mobiltelefon erfolgen. Die Gegner sind dabei auch nicht in unmittelbarer Nähe, sie halten sich in sicherer Entfernung auf. Dabei können sie sich in Häusern, Fahrzeugen oder in einer Menschenansammlung befinden.
3. Eine Gruppe Gegner platziert sich mit Waffen an einem geeigneten Punkt und eröffnet das Feuer, in dem Moment, wo sich ihr Ziel in sicherer Trefferschussweite befindet. Diesem Hinterhalt begegnet man am häufigsten im militärischen Bereich, wobei ein solches Verhalten auch bei professionellen Kriminaldelikten nicht ausgeschlossen werden kann.

4. Einsatzkräfte von Polizei, Feuerwehr und Rettungskräften werden in einen Hinterhalt gelockt und mit Steinen, Knüppeln, Fäusten oder mit Beleidigungen angegriffen. Hier sind zwar keine Schusswaffen im Spiel, dennoch sind diese Situationen als hoch gefährlich für die betroffenen Personen einzustufen. Die Polizeikräfte haben in dieser Lage die besten Chancen, da sie über entsprechendes Material zur Verteidigung verfügen und zusätzlich Verstärkung anfordern können.

Um einen Hinterhalt unbeschadet zu überstehen, braucht man schon eine gehörige Portion Glück, schnelle Entscheidungsfähigkeit und einen sehr guten Überblick der Umgebung.

Manche Hinterhalte sind so angelegt, dass sie einfach nicht zu erkennen sind. Das ist besonders häufig in Kriegsgebieten der Fall. Hinterhalte dienen dazu, z.B. einen Konvoi oder eine Patrouille zu stoppen. Um dieses Ziel zu erreichen werden Sprengfallen vergraben oder durch Gegenstände getarnt, das können z.B. künstliche Steine aus Kunststoff sein, oder es werden allgemein häufig vorkommende Pflanzen eingesetzt. In urbanen Gebieten werden Briefkästen, Hydranten, Zeitungsstände oder andere Gegenstände des allgemeinen Straßenerscheinungsbild eingesetzt.

Wenn wir uns also in einem Gebiet befinden, in dem mit solchen Hinterhalten zu rechnen ist, müssen wir unsere Sinne geschärft haben, wir scannen die vor uns liegende Strecke und achten auf kleinste Unregelmäßigkeiten und unpassende Gegenstände, bzw. achten auf die Platzierung von bestimmten Gegenständen. Einen Hinterhalt rechtzeitig zu entdecken ist auch Glückssache, aber dennoch sollten wir jeden Versuch unternehmen, ihn zu entdecken. Einen Heckenschützen zu entdecken ist ziemlich ausgeschlossen, versteht dieser sein Handwerk, sucht er sich einen Platz, an dem er sich so gut tarnen kann, das er unsichtbar ist. Wir können nur auf Gebäudeöffnungen achten, die wir selbst als Heckenschütze nutzen würden.

Aus dem Bereich des „Military Man Trackings“ können uns einige Techniken zu Gute kommen, hier achten wir nicht explizit auf Fußspuren, sondern konzentrieren uns auf spezielle Zeichen, wie z.B. frisch aufgewühlte Erde, Wichspuren, Zeichen, die darauf hindeuten, dass ein Gegenstand erst kürzlich bewegt wurde.

Besonders gefährlich ist ein Hinterhalt von bewaffneten Personen, während wir selbst unbewaffnet sind. Die Gefahr erhöht sich immens, wenn die Angreifer einen Heckenschützen zum Einsatz bringen. Die eigene Reaktion muss in Sekundenbruchteilen erfolgen und sofort umgesetzt werden. Es ist ratsam, solche Szenarien immer wieder zu trainieren und durchzuspielen.

Die ersten Schüsse bringen uns zuerst in eine Panikreaktion, die uns zaudern lässt, die unser Denken für einen Moment lähmen kann. Kommt erst danach die Realisierung der Situation, kann es für uns schon zu spät sein, wir werden schlimmstenfalls einfach niedergemäht. In einem solchen Fall gehe ich tatsächlich davon aus, das nicht alle im Team diesen Hinterhalt überleben werden. Zu plötzlich, zu schnell, die Reaktionszeit ist definitiv zu kurz. Können wir allerdings, auf Grund von intensiven Trainings die Reaktionszeit deutlich verkürzen und sofort, beim ersten Schuss handeln, steigen die Überlebenschancen.

Sind wir ebenfalls bewaffnet, können wir das Feuer erwidern. Deckung suchen, Richtung der Angreifer ermitteln und das Feuer in diese Richtung eröffnen.

Hierbei sei anzumerken, das Hinterhalte so angelegt werden, das die Angegriffenen nur schwer Deckung finden können. Eine größere Distanz kann unter Beschuss nur sehr schwer überwunden werden. Ein Fahrzeug bietet uns fast Null Schutz gegen Kugeln, die Deckung hinter einem Fahrzeug kann nur kurzzeitig genutzt werden, um sich von hier aus in eine sichere Deckung zu begeben.

Bahnt sich aber nun, aus welchen Gründen auch immer, ein möglicher Hinterhalt an, sind wir augenblicklich gezwungen zu reagieren.

Die Reaktionen sollten wie folgt aussehen:

- sich sofort klein machen
- Deckung suchen (bei Schußwaffeneinsatz)
- Kampfbereitschaft herstellen
- einen möglichen Fluchtweg anpeilen
- die Flucht so schnell wie möglich starten
- jede Deckung auf dem Fluchtweg nutzen
- Hilfe anfordern

Hier gilt natürlich in erster Linie der Eigenschutz, die eigene Sicherheit. Um das Gefahrengebiet schnell zu verlassen, müssen wir sehr egoistisch vorgehen. In der Regel haben wir nicht die Zeit und Möglichkeit, um uns um andere Personen zu kümmern, ohne uns selbst in größere Gefahr zu bringen. Dieser Egoismus mag nicht gut ankommen, ist aber nötig.

Sind wir selbst ebenfalls bewaffnet, können wir aus unserer Deckung heraus versuchen, anderen Personen unserer Gruppe durch Deckungsfeuer zu helfen. Somit haben diese Personen dann die Chance

- eine Deckung aufzusuchen
- zu uns vorzudringen
- von uns in eine Deckung verbracht zu werden

Sind wir mit einem Fahrzeug unterwegs und erkennen einen Hinterhalt rechtzeitig, dann haben wir erstmal schon Glück gehabt. Aber auch jetzt müssen wir schnell reagieren. Flucht nach vorne ist dabei wohl nicht der beste Tipp. Wir müssen uns also augenblicklich versichern, dass hinter unserem Fahrzeug alles frei ist. Als erste Reaktion fahren wir im Rückwärtsgang so schnell es geht zurück, um zuerst einen Abstand zum möglichen Hinterhalt zu bekommen. Haben wir ein bis zweihundert Meter zurückgelegt, wenden wir das Fahrzeug und fahren in eine sichere Zone zurück. Hier angekommen informieren wir die örtlichen Einsatzkräfte über unsere Vermutung.

Unser Hauptziel besteht darin, den größten Abstand zu den Angreifern zu gewinnen. Wir müssen versuchen, aus der Schußlinie und der Reichweite herauszukommen, sowie aus der Reichweite, in der uns körperliche Bedrohung zum Verhängnis werden könnte. Auf freiem Feld stehen unsere Chancen dabei weniger gut, in diesem Umfeld sind wir überwiegend auf natürliche Deckungsmöglichkeiten, wie Bäume, Felsbrocken, Gräben angewiesen. In urbanem Umfeld haben wir Hauseingänge, Straßenecken, parkende Fahrzeuge und andere größere Gegenstände, die uns Deckung und Sichtschutz verschaffen können. Auch besteht die Möglichkeit, dass wir uns mit improvisierten Waffen versorgen können. Zu guter Letzt ist es in einer Stadt auch schneller möglich, Hilfe oder Verstärkung zu bekommen.

Hinterhalte bedeuten immer Lebensgefahr, daher müssen wir in derartigen Gebieten mit äußerster Konzentration vorgehen.

COMBAT SURVIVAL



**Begrenzte
Teilnehmerzahl**

- Militärische Basiskenntnisse „Überleben“
- Stealth Shelter
- Basis Waffenkenntnisse
- Selbstverteidigung
- Military Tactics
- Gefangennahme / Geiselhaft
- Flucht bei Tag und in Nacht
- Mantracking (Spurenlesen)
- Verhör-, und Foltertechniken



25. – 27. Nov. 2022, 560€ pro Person
Anmeldung: tangramconnect@gmx.de oder 0171-2715133

Tracking / Spurenlesen Teil 1

Grundlagen

Man Tracking ist das gefechtsmäßige Nach- und Aufspüren von Gegnern. Das herkömmliche Tracking ist etwas in Vergessenheit geraten, da man sich immer mehr auf elektronische Hilfsmittel (Drohnen, Nachtsichtkameras, Wärmebildkameras) verlässt.

Basis des Man Tracking

Umstände der Spurensuche

Spurensuche ist auch stark abhängig von der jeweiligen Wetterlage.

Das beste Wetter zur Spurensuche ist klare Luft bei hellem Licht, tagsüber.

Schnee. Weicher Boden, sandiger Boden. Schwieriger wird es bei Nebel, Dämmerung oder in der Nacht. Sehr schwierig ist es bei starkem, langanhaltendem Regen, starkem Bodennebel, Eis, steinigem Boden, Straßen, befestigte Wege.

Auch die Lufttemperatur spielt eine große Rolle, bei extremer Hitze lässt z.B. die Konzentration des Trackers schnell nach.

Licht und Schattenmerkmale.

Auch schlechte Schuhabdrücke lassen sich manchmal durch den Einsatz von Licht und Schatten verbessern

Aber auch, besonders in sehr hellem Sonnenlicht, können Spuren leicht übersehen werden

Inhalt Tracking Bag

- Tracking Notizbuch
- Kugelschreiber
- Bleistift
- Radierer
- Anspitzer
- Maßband oder Zollstock
- Kompass
- Taschenmesser

Sonstiges

- Tracking Stick
- Fotoapparat o.ä.
- Topographische Karte
- Stabiles Messer am Gürtel



Zeichen

Abgebrochene Äste und Zweige, Müll

Spur

Eine Spur, die man einer Person, einem KFZ oder einem Tier zuordnen kann, also eine identifizierbare Spur.

Indizien

Physische Gegenstände

- Gegenstände
- Reste eines Feuers
- Teile von Geräten

Unterarten von Spuren

Temporäre Spuren

Bleibende Spuren

Geschehen/Ereignis Geräusche

Kampfspuren

Reste von Utensilien eines Lagers Information

Eher selten gibt es die Möglichkeit, auf Augenzeugen zurückzugreifen

Wir unterscheiden dann in zwei weiteren groben Kategorien

Grundspur

- Unterscheidung Große Spuren und kleine Spuren
- Boden bis Kniehöhe
- Beschädigte Bodenvegetation
- Abfälle
- Schleifspuren
- Abrücke von Material (Rucksack, Kisten, Zelt)
- Menschliche Exkrememente

Hochspur

- Unterscheidung Große Spuren und kleine Spuren
- Vom Knie bis über den Kopf
- Gebrochene, geknickte Zweige • Faserreste von Bekleidung
- Gerissene Spinnweben
- Auseinandergedrückte Büsche
- Blattwerk, welches anders aussieht als das in der Umgebung (alles staubig, einige Blätter in Schulterhöhe aber nicht)
- Viele verschiedene Spuren = mehrere Personen

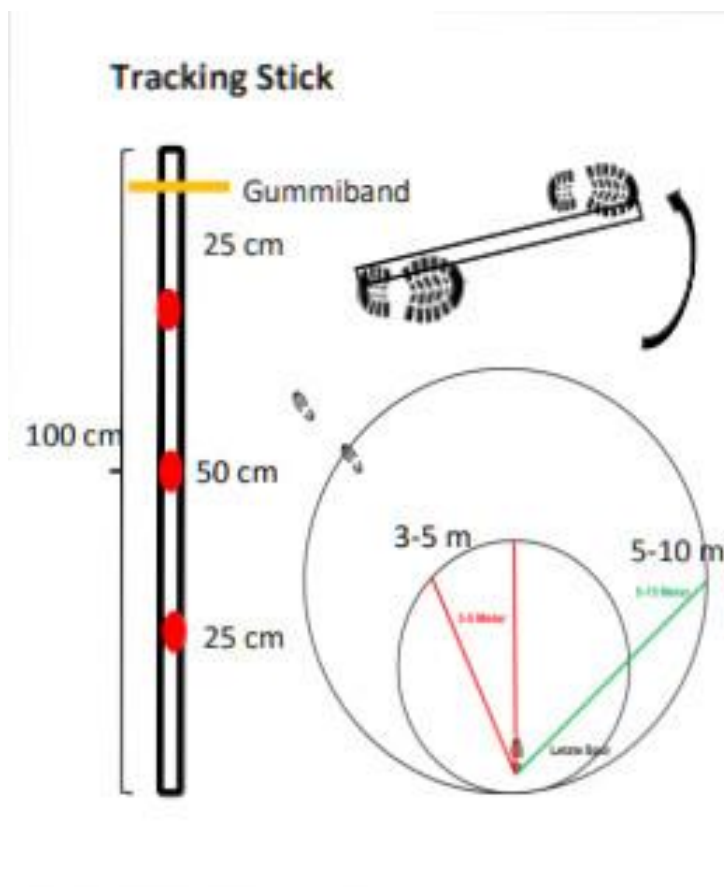
Spurenalter

Die Art und Geschwindigkeit der Alterung von Spuren ist im Wesentlichen abhängig von:

- Temperatur
- Wetterlage
- Luftfeuchtigkeit
- Sonne
- Wind
- Gelände
- Gewicht des Verursachers
- Höhe von Spurrillen bei Abdrücken, z.B. Profiltiefe bei Kampfstiefeln

Indikatoren der Spuren

- Regelmäßigkeit der Spuren
- Verschiebung/Verlagerung von Spuren
- Tiefe / Abflachung der Spuren
- Störungen im Spurenbild
- Farbliche Veränderungen trockener Boden/feuchte Stellen



Tracking / Spurenlesen Teil 2

Spurensuche und Spuren lesen ist eine reine Geduldsaufgabe. Auf der einen Seite möchten wir einer Spur möglichst schnell folgen, auf der anderen Seite wissen wir, dass wir bei zu schnellem Vorgehen die Spur schnell verlieren können.

Also müssen wir uns zur Ruhe zwingen und jede Spur genau untersuchen. Auch kleinste Details sind wichtig, denn sie helfen uns, bestimmte Spuren leichter zu identifizieren und zuzuordnen.

Jeder Schuhabdruck wird daher wie folgt analysiert:

Sohlenprofil

Das Profil der Sohle lässt Rückschlüsse auf die Art der Schuhe zu. Glatte Abdrücke lassen sich normalen Straßenschuhen mit Glattledersohle zuordnen.

Leichte, kaum sichtbare, Wellenabdrücke gehören oft zu Sportschuhen oder Straßenschuhen mit dünner Gummibesohlung.

Grobe Profile gehören zu Wander-, Trekking oder Kampfstiefeln.

Die gängigen Kampfstiefelprofile sollte man als Spurenleser kennen, denn jeder Hersteller hat da oft eindeutige Erkennungsmerkmale.

Bei Wanderstiefeln kommen häufig Sohlen aus Massenproduktion zum Einsatz, hier sind Spezifikationen nur schlecht auszumachen.

Macht ein Foto von einem Abdruck. Jedes Foto ist besser als eine Zeichnung, mit einem Foto könnt ihr einen Folgeabdruck schneller und eindeutiger zuordnen.

Vermessen einer Spur

1. Gesamtlänge
2. Breite
3. Tiefe

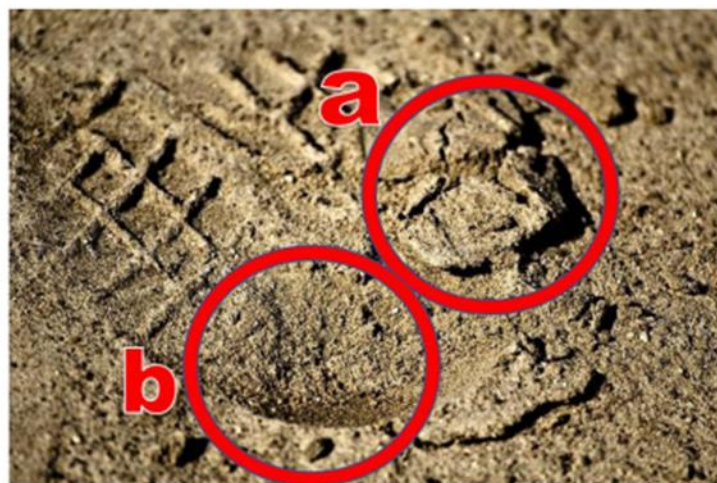




Frischer Abdruck in Vorwärtsbewegung.

- a** Deutlicher „Rückwurf“ an der Fußspitze.

Langsames gehen



Einige Stunden alter Abdruck in Vorwärtsbewegung.

- a** Trockene Spur mit einigen Abbröckelungen
- b** Je nach Temperatur könnte diese Stelle noch etwas feucht sein


Zirkaangaben – Abweichungen sind möglich

Körpergröße = Schuhgröße

175 cm	=	41
188 cm	=	45
180 cm	=	42
183 cm	=	43
181 cm	=	43
165 cm	=	38
184 cm	=	44
182 cm	=	44

Schuhgröße = Abdrucklänge

EU-Size 35	=	22,0 cm
EU-Size 36	=	22,7 cm
EU-Size 37	=	23,3 cm
EU-Size 38	=	24,0 cm
EU-Size 39	=	24,7 cm
EU-Size 40	=	25,3 cm
EU-Size 41	=	26,0 cm
EU-Size 42	=	26,7 cm
EU-Size 43	=	27,3 cm
EU-Size 44	=	28,0 cm
EU-Size 45	=	28,7 cm
EU-Size 46	=	29,3 cm
EU-Size 47	=	30,0 cm



Notfallkontakte:

Hausarzt:

Notfalltreffpunkt:

Notfallnummern / Ansprechpartner

Familien Notfall Planer

Name:

Anschrift:


Notfall Telefon:

Krankheiten / Medikamente:

Blutgruppe:

Allergien:

< hier knicken >



Notfallkontakte:

Hausarzt:

Notfalltreffpunkt:

Notfallnummern / Ansprechpartner

Familien Notfall Planer

Name:

Anschrift:

Notfall Telefon:

Krankheiten:

Blutgruppe:

Allergien:

Rückseite zur freien Beschriftung mit weiteren Angaben oder einfach zusammenkleben